

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 12. 7. 1909

Salten, Grado  
Villa Bauer.

Herrn  
D<sup>r</sup> Arthur Schnitzler  
Wien  
XVIII. Spöttelgaße 7

Lieber,  
es tut uns herzlich leid, dass der arme Heini von diesem bösen Husten geplagt ist,  
und dass Sie wie Frau Olga nun auch diese Sorge haben. Wir wüßten sehr gerne,  
wie es Heini geht, und wären für eine Nachricht dankbar!  
Annerle hat uns vor ein paar Tagen einen großen Schreck bereitet, indem sie  
über 40° Fieber bekam. Zweimal. Der Arzt glaubt, an Malaria, was sich heute ent-  
scheiden müßte.  
Wir reisen Donnerstag früh und sind freitag in Landro!  
Alles herzliche von uns zu Ihnen  
Ihr

Salten

Grado, 12. Juli 09

- © CUL, Schnitzler, B 89, B 1.  
Postkarte, 563 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent  
Versand: Stempel: »[Gra]do a«.  
Schnitzler: mit Bleistift Vermerk: »SALTEN«  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »252«  
8 Heini ... geplagt ] siehe A. S.: *Tagebuch*, 1. 7. 1909

#### Erwähnte Entitäten

Personen: ?? [Mediziner in Grado], Anna Katharina Rehmann, Felix Salten, Heinrich Schnitzler, Olga Schnitzler

Orte: Edmund-Weiß-Gasse 7, Grado, Höhlenstein, Villa Bauer, Wien

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 12. 7. 1909. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03502.html> (Stand 12. Juni 2024)